

Region Albula, Geschäftsstelle, Stradung 26, 7450 Tiefencastel

Per E-Mail an:  
Amt für Wirtschaft und Tourismus  
Andri Bearth

7450 Tiefencastel, 13. November 2024

## 2 Tätigkeitsbericht 2024 für die Regionalentwicklung in der Region Albula

### 1. Leistungsvereinbarung

Gestützt auf den Beschluss der Regierung vom 15. Dezember 2020 vereinbart der Kanton Graubünden mit der Region Albula die Umsetzung des Regionalmanagements Graubünden für die Jahre 2021–2024. Dabei ist die Region Albula für die Umsetzung des Regionalmanagements in ihrer Region zuständig und übernimmt die Verantwortung für den effizienten und wirkungsorientierten Ressourceneinsatz gegenüber dem Bund und dem Kanton. Im Gegenzug leistet der Beitragsgeber (Kanton Graubünden) – vorbehaltene Kreditgenehmigung des Grossen Rates – einen Sockelbeitrag und beteiligt sich an den Personalkosten. Dies sofern ein Tätigkeitsbericht der Regionalentwicklungsstelle dem AWT eingereicht wird.

### 2. Regionalentwicklung

Die Standortentwicklungsstrategie der Region Albula wurde überarbeitet. Nebst der Stärkung von Wirtschaft, Landwirtschaft und Tourismus erhielt das Ziel einer attraktiven Wohnregion mehr Gewicht als bisher. Zudem differenziert die Strategie neu nach den Subregionen und baut direkt auf weitere strategische Dokumente auf, wie z. B. dem Raumkonzept oder den kommunalen räumlichen Leitbildern (KRL).

Die Präsidentenkonferenz der Region Albula hat an der Sitzung vom 18. Oktober 2024 die überarbeitete regionale Standortentwicklungsstrategie (rSES) genehmigt und verabschiedet. Die Strategie wurde von einer Arbeitsgruppe der Region Albula erarbeitet und den Vorständen der Gemeinden, der Handels- und Gewerbeverbände, der Bergbahnen und der Tourismusbüros zur Vernehmlassung unterbreitet. Die überarbeitete Standortentwicklungsstrategie der Region Albula ersetzt die bestehende Strategie aus dem Jahr 2019. Die Strategie zeigt ausgehend von der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung der Region die künftigen Potenziale und Herausforderungen auf.

Daraus werden Schwerpunkte für die künftige Standortförderung der Region abgeleitet.

Die Region Albula konnte in den letzten Jahren die Arbeitsplätze sowie die ständige Wohnbevölkerung steigern. Den Erhalt und die Erhöhung der aktiven Bevölkerung durch die Verbesserung der Attraktivität als Wohnregion sowie die Erhöhung des Arbeitsplatzangebotes bilden deshalb eine wirtschaftspolitische Kernherausforderung für die Region in den nächsten 10 bis 15 Jahren.

Weitere Kernherausforderungen sind die Sicherung des Wintertourismus trotz Klimawandel, die wachsenden Potenziale des Sommertourismus besser ausschöpfen, Voraussetzungen für Gewerbe und Landwirtschaft verbessern und die Versorgungsdienstleistungen (Schule, Gesundheitswesen, Post, öV usw.) trotz Zentralisierungsdruck zu erhalten

Für die Bewältigung der Aufgaben in der Regionalentwicklung wendet der Geschäftsführer der Region Albula einen personellen Ressourceneinsatz von 40 Prozent auf.

Die Erarbeitung der rSES wurde durch den Regionalentwickler koordiniert und eng begleitet.

### **3. Projekte im Rahmen der Regionalentwicklung**

Im zweiten Halbjahr 2024 begleitete die Regionalentwicklung folgende Projekte in beratender und koordinativer Funktion:

#### **Ultrahochbreitband UHB/FFTH**

Mit der Realisierung des UHB und weiterführend einer flächendeckenden FTTH-Erschließung in der Region Albula können wesentliche Ziele und Schwerpunkte aus der Standortentwicklungsstrategie gezielter verfolgt werden. Die Projektarbeiten schreiten auch in der zweiten Jahreshälfte gut voran.

#### **Gesundheitsversorgungsregion (GVR)**

Die im Jahr 2020 vom Grossen Rat beschlossene und von der Regierung per 2021 in Kraft gesetzte Teilrevision des Krankenpflegegesetzes beinhaltet u. a. die Bildung von Gesundheitsversorgungsregionen (GVR). Um die gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden, erarbeiteten die beiden Regionen Albula und Viamala – jeweils für ihren Teilperimeter – entsprechende Vorprojektstudien. Diese wurden im ersten Halbjahr zu einer Gesamtbetrachtung konsolidiert. Beim Hauptprojekt Teilperimeter Region Albula, welches Mitte 2025 abgeschlossen werden soll, geht es hauptsächlich darum, aufbauend auf den Zielsetzungen und Modellentwicklungen, welche in der Vorprojektstudie dargestellt sind, ein Modell zu entwickeln, in welchem sich die Kooperationspartner zu einem Gesundheitszentrum unter einer Trägerschaft und einer Führung zusammenzuführen.

#### **Regionale Richtpläne (RRIP)**

Die regionale Richtplanung ist Bestandteil der Raumordnungspolitik Graubündens und ist eine Verbundaufgabe zwischen dem Kanton und den Regionen. In der Region Albula sind mehrere Projekte aufgelegt, welche im Sinne der Regionalentwicklung zu betrachten sind. Im zweiten Halbjahr wurde das Projekt der RRIP «Siedlung & Verkehr» und «Materialabbau und -verwertung» sowie «Abfallbewirtschaftung» vorangetrieben. Damit werden u. a. richtplanerische Weichen für zukünftige Projekte gesetzt.

#### **Hotel als HUB**

Hotel als HUB soll Hotels in alpinen und ländlichen Regionen der Schweiz dabei helfen, Zusatzeinnahmen durch Dienstleistungen zu generieren, die über der traditionellen Bettenübernachtung hinausgehen. Die Hochschule Luzern beabsichtigt das NRP-Projekt zu führen und steht im Kontakt mit den Regionen Albula, Maloja und Engiadina bassa/Val Müstair. Die Region Albula begleitet und unterstützt das Projekt finanziell.

#### **Landwasserwelt**

Das Ziel des Projekts Landwasserwelt ist die Gestaltung eines vielfältigen Themen- und Erlebnisraumes rund um den Landwasserviadukt im Zentrum des Kantons Graubündens. Die Regionalentwicklung wirkt als Schnittstelle innerhalb der Interessensgruppen zu den Behörden.

### **Mobilitätskonzept**

In der Leistungsvereinbarung mit Bund und Kanton hat der Parc Ela die Vorgabe, bis Ende 2024 eine Roadmap «Mobilität» zu erarbeiten und erste Massnahmen daraus umzusetzen. Die Roadmap ist eine langfristige Strategie und ein Planungsinstrument für nachhaltige Mobilität. Die Regionalentwicklung unterstützt den Parc Ela bei der Analyse des Ist-Zustandes der Mobilitätsangebote und bei der Erarbeitung von Handlungsfelder und Massnahmen.

### **ZeitHeimisch**

Zeitheimisch will eine Hospitality-Lösung mitten in den Bündner Bergen als Alternative zum (Grossraum-)Büro in der Stadt und zum Homeoffice sein. Ein gehobenes Ambiente als effizientes Arbeitsformat und inspirierenden Rückzugsort bieten, und als Antwort auf die Anforderungen der modernen und digitalen Arbeitswelt wirken. Zurzeit wird geprüft, ob das Projekt im Rahmen der NRP geführt und finanziert werden kann.

### **Aventura Alvra**

Die Realisierung der bereits geplanten und projektierten Hängebrücke in der Solisschlucht wurde im Jahr 2022 durch einen Negativentscheid des Verwaltungsgerichtes sistiert. Die Beschwerde beim Bundesgericht wurde teilweise gutgeheissen. Der Entscheid des Verwaltungsgerichtes des Kantons Graubünden wird zur Einholung eines Gutachtens und anschliessendem neuem Entscheid an die Regierung des Kantons Graubünden zurückgewiesen. Das angedachte Projekt bleibt weiterhin sistiert.

#### **4. Vergütungsantrag**

Gestützt auf diesem Tätigkeitsbericht ersucht die Region Albula dem Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden die Personalkosten im Regionalmanagement zu entrichten. Allfällige Fragen oder Unklarheiten sind der Geschäftsstelle zu richten.

Freundliche Grüsse

**Region Albula**



Luzi Schutz

Vorsitzender der

Präsidentenkonferenz der Region Albula



Mirko Pianta

Geschäftsleiter/Regionalentwicklung